

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 10

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Höhenbereich zwischen 120 und 300 m über Grund, wobei das Bordradar der F-111 F die mit einem Wärmebildsensor ausgerüstete Anlage Pave Tack für die Zielfunktion, Zielmarkierung und den Einsatz der lasergelenkten Bomben Paveway 2 auf das zu vernichtende Objekt aufschaltete. Nach dem Ausklinken der Bomben im Steigflug flogen die F-111 F zum Selbstschutz vor der gegnerischen Flugabwehr Ausweichmanöver. Mit dem Ziele, möglichst keine unbeteiligten Zivilisten zu Schaden kommen zu lassen, beteiligten sich aufgrund von vor dem Einsatz festgelegten «Rules of Engagement» 5 F-111 F ua wegen mechanischen Problemen bzw nicht einwandfrei arbeitenden Waffensystemen nicht am Waffeneinsatz. Eine Maschine wurde abgeschossen, wobei die Besatzung ums Leben kam. Der Angriffsverband übernahm auf dem Rückflug noch zweimal Treibstoff in der Luft. Eine F-111 F musste infolge Triebwerküberhitzung in Rota, Spanien, notlanden. Über die beim Nachtangriff angerichteten Schäden sind widersprüchliche Informationen verfügbar. Auf dem Flugplatz von Tripolis wurden jedoch mehrere Transport-

flugzeuge des Typs I1-76 (Ida, Ludwig) (NATO-Codename: CANDID) – man spricht von 3–5 Einheiten – zerstört. Unser obiges Foto zeigt eine F-111 F in der für die Libyen-Mission geflogenen Konfiguration mit 4x 907 kg Laserlenkbomben GBU-10 an den Flügelastträgern und der im Marschflug halbversenkt im Rumpfbug mitgeführten Laserkampfmittelanlage AN/AVQ-26 Pave Tack. Die zweite Aufnahme zeigt ein vom Wärmebildsensor der Gondelanlage Pave Tack geliefertes Zielbild, wie es dem Navigator/Waffenleitoffizier für die Zielauffassung, Zielfunktion, Laserzielbeleuchtung und den Einsatz der mitgeführten Luft/Boden-Kampfmittel zur Verfügung steht. Gut sichtbar sind darauf 3 Transporter I1-76 (Ida, Ludwig) Candid und das Fadenkreuz für die Zielbezeichnung und den Waffeneinsatz.

Über die von der U.S. Navy zeitgleich ab den Flugzeugträgern Coral Sea und America geflogenen Einsätze berichtet ADLG in der kommenden Ausgabe unserer Zeitschrift. (ADLG 9/86 und Querhinweis auf den Beitrag von Major iGst Jürg Kürsener, Lohn [SO] in der gleichen Nummer.) ka

LITERATUR

International Defence Equipment Catalogue 1985/86 (IDEC)

3 Bände. Published by Jules Perel's Pub Co (Subsidiary of the Mönch Publishing Group). Amstelveen (Netherlands) 1985

Das voluminöse, dreibändige und in Englisch verfasste Nachschlagewerk ist wie folgt strukturiert:

Im Band 1 werden jene organisatorischen Bereiche aus 26 meist westlichen Ländern und Organisationen beschrieben, die sich innerhalb der Streitkräfte und Verteidigungsministerien mit der Rüstungsbeschaffung zu befassen haben. Dabei wird auch ein kurzer Blick auf die Organisation der Streitkräfte ganz allgemein gegeben. Im zweiten Teil des Bandes wird ein erweitertes Klassifikationssystem (Federal Supply Classification oder FSC) von 101 Gruppen und 642 Klassen vorgestellt, das die Zuordnung von Rüstungsgütern und -artikeln im weitesten Sinne erleichtert.

In den folgenden Bänden (Band 2: FSC Gruppen 10–29 und Band 3: FSC Gruppen 30–101) wird dann länderweise geordnet und meist mit Farbfotos illustriert auf die einzelnen Artikel eingegangen. Die Materialgruppe 43 umfasst beispielsweise Pumpen und Kompressoren, während sich die Gruppe 81 mit Verpackungsmaterial und Containern befasst. Jeder Artikel, jedes System wird kurz beschrieben, zudem wird auf den Hersteller (samt Adresse) hingewiesen. Am Schluss des ersten Bandes sind in alphabetischer Reihenfolge sämtliche Firmen aufgeführt.

Ein eingehender Blick in die Bände zeigt, wie weit gespannt das Spektrum der heutigen Rüstungsindustrie ist, wie vielfältig die Produkte sind und wie oft sich ziviler und militärischer Bedarf an einzelnen Produkten gleichen. Das gewichtige, dreibändige Werk ist nicht nur ein bedeutendes Informationsmittel über den derzeitigen Stand und Entwicklungstrend der modernen Rüstungsindustrien, es dürfte vielmehr auch ein wertvoller Leitfaden für Beschaffungsverantwortliche der Verteidigungsministerien sowie für Techniker, Ingenieure und Marketingspezialisten der entsprechenden Industrien sein. In diesem Sinne lohnt sich ein Studium der hervorragend gestalteten Bände, die in dieser Form zweifellos eine Pionierrolle übernommen haben, die in den nächsten Ausgaben bestimmt verfeinert, ergänzt und komplettiert werden wird. JKL



Jochen von Lang

Der Adjutant – Karl Wolff zwischen Hitler und Himmler

Herbig-Verlag, München 1985

Diese Biographie einer der letzten hochgestellten Figuren aus der engeren Umgebung Hitlers zeichnet nicht einen Mann, der mit seinem Wirken die Geschichte massgebend bestimmt hätte, sondern eine Gestalt, die es in ihrem langen Leben fähig brachte, den Menschenverschleiss dieses Regimes zu überleben, und sich bis ans bittere Ende an höchster Stelle zwischen Hitler und Himmler zu halten. Die Darstellung ist weit über das Biographische hinaus eine Schilderung der nationalsozialistischen Ära, die mit allen ihren Schrecknissen eine da und dort reichlich ausführliche Beschreibung findet. Aus schweizerischer Sicht ist vor allem auf die Tätigkeit des SS-Obergruppenführers Karl Wolff als Sonderberater für polizeiliche Angelegenheiten bei der italienischen faschistischen Nationalregierung hinzuweisen. In dieser Eigenschaft hat Wolff nicht nur Schritte zur Rettung des Papstes unternommen, den Hitler in ein neutrales Land verschleppen wollte – nach Gesprächen mit dem Verfasser dieser Besprechung will er sich in dieser Sache grosse Verdienste erworben haben. Seine tätige Hilfe bei der vom schweizerischen Major Max Wäibel organisierten vorzeitigen Kapitulation der deutschen Heeresgruppe C in Oberitalien hat ihn in engsten Kontakt mit unserem Land gebracht. Es ist unbestritten, dass Wolff dabei Mut gezeigt hat, insbesondere als er sich Hitler zur persönlichen Rechtfertigung stellte, obschon er dabei das schlimmste befürchtete

NACHBRENNER

Warschauerpakt: Der Zulauf des Grossraum-Kampfnonttransporthubschraubers Mi-26 (NATO-Codename: HALO) zu den im europäischen Raum stationierten sowjetischen Luftstreitkräften hat begonnen ● Die polnischen Luftstreitkräfte übernehmen ihre ersten Kampfhubschrauber Mi-24 (NATO-Codename: HIND-D) ● Bereits über 40 strategische Bomber Tu-95 (NATO-Codename: BEAR-H) der strategischen Fliegerkräfte der Sowjetunion sind mit dem neuen, nuklearbestückten Marschflugkörper AS-15 mit einer Eindringtiefe von 3000 km bewaffnet ● Die Sowjetunion fertigt seit 1982 jedes Jahr insgesamt 800 Hubschrauber der Typen Mi-8/14 HIP/HAZE, Mi-24 HIND, Mi-26 HALO und Ka-27 HELIX ● **Flugzeuge:** Das erste für die Luftstreitkräfte Saudi Arabiens bestimmte Allwetter-Luftangriffsflugzeug Tornado wurde am 27.3.1986 nach seinem Bestimmungsort überflogen ● Die Lockheed Aircraft Service Company modifiziert im Auftrag der USAF die Maschinen des Typs Lockheed AC-130H Gunship der «Special Operations Forces» und integriert im Rahmen dieser Arbeiten ein neues, computergestütztes Navigations- und Feuerleitsystem ● Den italienischen Luftstreitkräften laufen zurzeit mit der Bezeichnung F-104ASA monatlich zwischen 4 und 5 kampfwertgesteigerte F-104S Starfighter (Flottengrösse: rund 150 Einheiten) zu (Modifiziertes Radar für die Bekämpfung tiefer fliegender Ziele, Luft/Luft-Lenkaffen Aspide und AIM-9L sowie ein neues Gerä-

Fallstudie einer Diffamierung

Nachrichtenmanipulation durch Nicaragua-Propagandisten in der Schweiz

Peter Sagers Reisen nach Nicaragua und seine Berichterstattung haben die Sandinisten-Freunde in der Schweiz auf den Plan gerufen. Statt zu argumentieren haben sie aber bloss diffamiert: Sager stehe im Solde der CIA, wurde zuerst insinuiert und dann ausdrücklich behauptet. Der also Apostrophierete ist der Sache nachgegangen und stellt in der soeben als SOI-Sonderdruck erschienenen Schrift «Fallstudie einer Diffamierung» richtig. Sager pariert die oft plumpen Säbelhiebe seiner Gegner ironisch und immer überzeugend mit fein geschliffenem Florett. Mehr noch: Er beleuchtet Techniken der Desinformation wie etwa die Weiterreichung zunehmend verfälschter Meldungen, die Etikettierung mit Klischees, die Verschlebung der Diskussion von der sachlichen auf die ideologische Ebene. Desinformation wurde während des Vietnam-Konflikts erstmals breit angewendet. Anscheinend soll mit Nicaragua ein Vietnam-Ersatz geschaffen werden. Das erklärt, warum der Diskussion um dieses Land und seinen Weg auch eine wachsende innenpolitische Bedeutung zufällt. Die leicht lesbare und spannend geschriebene Schrift verdient darum breite Aufmerksamkeit.

Schw Ost-Institut, Postfach, 3000 Bern 6